

Mathe-Studium auf Lehramt Gymnasium

Beitrag von „Peter_Pan“ vom 27. November 2005 16:28

Hallo Muckel,

also es kommt tatsächlich sehr aufs Bundesland und noch mehr auf die Uni an. In Baden Württemberg kann man zum Beispiel die Erfahrung machen daß etwa in Konstanz vor allem der Anfang in Mathe sehr viel schwieriger ist als in Freiburg und zwar unabhängig davon ob Diplom oder Staatsexamen. Aber selbst an den Unis selbst ändert es sich von Zeit zu Zeit, je nachdem wer die Vorlesungen hält.

Generell kann man jedoch sagen daß man sich an der Uni was Mathe angeht sehr umstellen muß. Das hängt tatsächlich in einem bestimmten Bereich nicht von den Schulnoten ab; trotzdem sollte man den Schulstoff vor Beginn des Studiums einigermaßen beherrschen. Der größte Unterschied liegt jedoch darin, daß man sich daran gewöhnen muß, besonders am Anfang wenig bis nichts auf Anhieb zu kapieren. Mathe ist eben kein Stoff, den man an der Uni stur in sich hineinbüffeln kann. Das braucht alles seine Zeit (und da muß man in Zeiträumen von mehreren Semestern rechnen) und muß sich langsam entwickeln. So gesehen ist der Umgang mit Mathe ein Gewöhnungsprozeß, und das wichtigste das man mitbringen muß ist neben Interesse und Spaß am Fach vor allem Geduld.

Natürlich ist die Einstellung entscheidend und da gibts nach meinen Erfahrungen zwei verschiedene typischerweise auftretenden Varianten:

Wenn Du in aller erste Linie das Ziel hast, Mathelehrer zu werde, es nervend findest daß Du an der Uni hauptsächlich Sachen machen mußt die meilenweit über den Schulstoff hinausgehen oder gar nichts damit zu tun haben, dann wirst Du unabhängig von allem anderen über kurz oder lang ziemliche Probleme bekommen. Du wirst Dich schnell fragen was Du an der Uni überhaupt machst und jede Menge Frust ist vorprogrammiert.

Wenn du andererseits Spaß an Mathe hast, das Fach cool findest, versuchen willst so weit wie möglich in die mathematische Welt vorzudringen ohne dauernd danach zu fragen wozu Du das brauchst und diese Einstellung später auch dazu nutzen willst Mathelehrer zu werden, dann siehst, die oben angesprochene Geduld vorausgesetzt, anders aus und die Sache macht nach einer anstrengenden Anfangsphase, die es aber bei jedem Fach gibt, bald richtig Spaß.

Davon abgesehen steht man nachher als Mathelehrer natürlich ganz anders da wenn man mehr weiß als im Lehrplan steht und darüberhinaus auch noch nach dem Studium Spaß an Mathethemen hat, die man als Mathelehrer im Berufsalltag vordergründig betrachtet gar nicht braucht (hintergründig betrachtet aber eben doch). Von einem Fremdsprachenlehrer erwartet man doch eigentlich auch daß er die Sprache beherrscht und nicht nur den Schulstoff.

Also wenn Du Spaß an Mathe hast dann laß Dich nicht davon abhalten Mathe zu studieren. Außer als Mathelehrer wirst Du kaum in einem anderen Job später noch Gelegenheit haben, Dich mit interessanten mathematischen Themen zu beschäftigen. Ich wünsch Dir viel Glück bei Deiner Entscheidung und viel Erfolg beim Studium. Wär schön wenn Du hier im Forum ab und zu berichtest wie es Dir dabei läuft.

Viele Grüße

Peter Pan